



**Solarinstallateur,  
Solarinstallateurin**

**EFZ**

**Solarmonteur,  
Solarmonteurin**

**EBA**



Immer mehr Gebäude haben Photovoltaik-  
anlagen auf Dächern und an Fassaden.  
Diese Anlagen erzeugen Strom aus  
Sonnenlicht und liefern erneuerbare  
Energie. Solarinstallateurinnen und Solar-  
monteure montieren Befestigungssysteme  
auf Dächern und an Fassaden, verlegen  
Kabelführungen und Kabel, befestigen  
und verbinden die Solarmodule und  
nehmen die Anlagen in Betrieb.

# Anforderungen

## Ich bin handwerklich geschickt

Die Berufsleute benutzen Schraubmaschinen, Bohrer, Schleifgeräte, Crimpzangen und Multimeter. Mit diesen Werkzeugen montieren sie Schienen und Haken auf Dächern oder an Fassaden, befestigen die Solarmodule und verkabeln die Anlagen.

## Ich bin schwindelfrei und körperlich fit

Sie arbeiten oft auf Dächern und Gerüsten. Deshalb haben die Berufsleute keine Höhenangst und sind trittsicher. Sie heben unter anderem Solarmodule, Werkzeuge und Kabel und sind körperlich fit. Sie arbeiten meistens draussen, das ganze Jahr über.

## Ich interessiere mich für Mathematik und Technik

Solarinstallateurinnen und Solarinstallateure berechnen die Fläche und Ausrichtung der Solarmodule. Dazu brauchen sie ein gutes Zahlenverständnis und sie müssen wissen, welches Material zur Verfügung steht. Sie kennen sich auch mit Elektrizität aus: Sie berechnen die Leistung einer Solaranlage, verbinden die Module in Reihe oder parallel und schliessen sie an Wechselrichter und an Batteriespeicher an.

## Ich arbeite gerne im Team

Auf Baustellen steigen die Berufsleute nie allein aufs Dach. Sie sind immer mindestens zu zweit bei der Arbeit. Sie unterstützen sich gegenseitig, planen die Anschlüsse und koordinieren ihre Arbeit mit anderen Berufsleuten des Baugewerbes wie Zimmerleuten, Spenglern, Dachdeckerinnen oder Elektroinstallateuren.

## Ich bin zuverlässig

Solarmonteurinnen und Solarinstallateure arbeiten nach vorgegebenen Plänen und berücksichtigen dabei die Beschaffenheit der bestehenden Gebäudehülle. Sie halten sich strikt an Arbeitsabläufe und Sicherheitsregeln. Insbesondere stellen sie sicher, dass die Anlagen vor Beginn der Arbeiten abgeschaltet sind.

✓ Hier ist handwerkliches Geschick gefragt: Die Kabel der Solarmodule werden abisoliert und mit Steckverbindern versehen.



# Arbeitsumfeld

Solarinstallateurinnen und Solarmonteure arbeiten in Betrieben unterschiedlicher Grössen. Die Betriebe sind auf Solarenergie spezialisiert oder als Mischbetriebe unterwegs und bieten auch Dachdeckerei, Zimmerei, Elektroinstallationen oder Stromversorgung an. Der grösste Teil der Arbeit findet draussen auf der Baustelle statt, teilweise auch im Betriebsraum von Gebäuden, wo die Anlagen ans Stromnetz angeschlossen werden. In die Werkstatt gehen die Fachleute, um Pläne zu studieren, Material vorzubereiten und mitzunehmen.

## Vielfältige Baustellen

Jede Baustelle ist anders: Es gibt Neubauten, Sanierungen, Dachreparaturen, Fassadenanlagen, Flach- oder Steildächer und Solaranlagen auf dem freien Feld. Ein Einsatz an einer Anlage dauert von wenigen Stunden bis zu mehreren Wochen. Das Team wechselt von einer Baustelle zur nächsten, oft bei privater Kundschaft. Im Sommer arbeiten sie meist länger. Sie beginnen dann früh am Morgen, um der Hitze auszuweichen. Im Winter, wenn es Schnee und weniger Tageslicht hat, sind die Arbeitstage auf den Dächern kürzer und die Berufsleute sind vermehrt in der Werkstatt tätig.

# Ausbildung EFZ

## Voraussetzung

Abgeschlossene Volksschule

## Dauer 3 Jahre

## Lehrbetrieb

Energieversorgungsunternehmen, Solarinstallationsfirmen, Elektroinstallationsfirmen, Mischbetriebe der Gebäudehülle oder andere Unternehmen der Solarbranche

## Berufsfachschule

1 Tag pro Woche an der Technischen Fachschule Bern oder 4 2-wöchige Blockkurse an der Berufsfachschule in Uzwil (SG) oder Grenchen (SO).  
Themen: Organisieren von Arbeiten an der Gebäudehülle; Planen und Vorbereiten der Montage und Installation von Solaranlagen; Montieren und Installieren von Solaranlagen; Warten, Reparieren und Demontieren von Solaranlagen. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht und Sport. Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet. Im ersten Lehrjahr besuchen die sechs Berufe der Gebäudehülle gemeinsam die Berufsfachschule (siehe Rückseite des Faltblatts).

## Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse (ÜK) sind zusätzliche Ausbildungstage, an denen die Lernenden ihr Wissen vertiefen und praktisch anwenden. Sie finden blockweise in Uzwil (SG) statt, an insgesamt 40 Tagen während der drei Lehrjahre. Übernachtungsmöglichkeiten werden angeboten und vom Lehrbetrieb organisiert und bezahlt.

## Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Solarinstallateurin, Solarinstallateur EFZ»

## Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen können die Lernenden während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besuchen. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.



◀ Bevor sie die Ursache einer Störung an der Photovoltaikanlage sucht, schaltet sie den Wechselrichter aus.

# Teamarbeit auf dem Dach

In der beruflichen Grundbildung als Solarinstallateurin lernt Fränzi Müller, Solaranlagen zu installieren – von der Planung bis zur Montage und Reparatur.

Konzentriert schaut Fränzi Müller in der Werkstatt auf den Plan, der ihr vorgibt, wie sie sogenannte Aufdachschiene zuschneiden muss. Diese kommen, wie der Name verrät, aufs Dach, bevor darauf Solarmodule montiert werden. Davor stehen noch weitere Schritte an: Geräte wie Akkuschrauber oder Messgerät prüfen und bei Bedarf reinigen, Material verladen, Baustelle sichern und die Unterkonstruktion für die Solaranlage montieren.

Die Vielseitigkeit war einer der Hauptgründe, weshalb sich Fränzi Müller für diesen Beruf entschieden hat. «Es gibt keinen typischen Tagesablauf, jeder Tag ist ein bisschen anders.» Entsprechend sollte man flexibel sein, zum Beispiel wenn es kurzfristige Planänderungen gibt – etwa wegen eines aufkommenden Gewitters.

▼ In der Werkstatt überprüft Fränzi Müller die Grösse der Aufdachschiene, bevor sie zur Baustelle fährt.



## Fehlersuche auf dem Dach

Fränzi Müller zieht am Gurt ihrer Sicherheitsausrüstung, bis diese gut sitzt. Diese braucht sie, denn nun geht es in die Höhe, aufs Flachdach eines Firmengebäudes, wo sie eine Solaranlage prüft. Zuerst muss sie aber noch die Anlage, also den Strom, abschalten. Dies geschieht am Wechselrichter, der sich hier ebenfalls auf dem Dach befindet.

Zusammen mit ihrem Arbeitskollegen wird Fränzi Müller nun einige Solarmodule anheben, um herauszufinden, wo sich eine Störung befindet. Mit dem Akkuschrauber lösen sie die seitlichen Verschraubungen eines Moduls und heben es auf eine Längsseite. Auf dem darunterliegenden Kabel misst Fränzi Müller nun, ob Spannung erzeugt wird oder ob es allenfalls ausgewechselt werden muss.

## Gute Gesundheit ist wichtig

Für die sportliche Lernende ist das Arbeiten in der Höhe kein Problem. In der Freizeit klettert sie gerne. Körperlich fit zu sein, hilft ihr im Beruf. «Man gewöhnt sich aber auch an vieles», sagt Fränzi Müller. Zum Beispiel, dass man schwere Gegenstände besser zu zweit hebt. Die Berufsleute geben gut acht auf ihre Gesundheit. In den heissen Sommermonaten beginnen sie frühmorgens mit den Arbeiten auf dem Dach, um

## Fränzi Müller

26 Jahre,  
Solarinstallateurin EFZ  
im 2. Lehrjahr, arbeitet  
in einem Unternehmen  
mit Spezialisierung auf  
erneuerbare Energie-  
versorgung



der Nachmittagshitze zu entgehen. Genügend Wasser und Sonnenschutz sind selbstverständlich auch immer dabei.

## Gute Stimmung, gute Arbeit

Fränzi Müller hat bereits eine Berufslehre als Gärtnerin EFZ absolviert. Bevor sie die zweite Ausbildung begann, montierte sie in ihrem jetzigen Lehrbetrieb temporär Solaranlagen. Dabei gefiel ihr die Arbeit im Team besonders gut. «Wenn das Team gut gelaunt ist, machen mir eigentlich alle Tätigkeiten Spass», so Fränzi Müller. Als sie gefragt wurde, ob sie die berufliche Grundbildung zur Solarinstallateurin machen wolle, sagte sie, ohne zu zögern, zu. Nach Abschluss der Ausbildung möchte Fränzi Müller Berufserfahrung im Ausland sammeln.

# Für eine bessere Zukunft

**Samuel Stockburgers Lehrbetrieb installiert Solaranlagen auf allen Arten von Gebäuden wie Privathäusern, Schulen oder auch Banken. Seine bisher anspruchsvollste Aufgabe bestand in der Installation von 3300 Solarpanels auf einem Fabrikdach.**

Wir treffen Samuel Stockburger im Garten eines Einfamilienhauses, in dem er und sein Team 34 Solarmodule zusammenbauen: «Mit der Arbeit an diesem Dach haben wir gerade eben begonnen. Wir installieren die Haken am Dach, an denen die Schienen befestigt werden. Auf diesen werden danach die Solarmodule angebracht.» Das erfordert hohe Präzision und Konzentration: «Damit die Haken alle in einer geraden Linie verlaufen und die Module perfekt ausgerichtet sind, verwenden wir einen roten Faden. Da sind Technik und Genauigkeit gefragt.»

## Liebe zur Natur

«Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, weil ich zu einer besseren Zukunft beitragen möchte. Ich liebe die Natur und finde es wichtig, die

Umweltbelastungen zu reduzieren und Strom nachhaltiger zu produzieren. Mit dem Beruf identifiziere ich mich sehr stark.»

Dank seiner Arbeit kommt Samuel Stockburger manchmal in den Genuss einzigartiger Ausblicke: «Von den Dächern aus habe ich schon unglaubliche Panoramen gesehen.»

## Sicherheit und Sonnenschutz

Da sich der junge Lernende hoch oben auf den Dächern bewegt, trägt er auf der Arbeit eine Sicherheitsausrüstung: «Unsere Kleidung besteht aus Helm, Handschuhen, Schutzbrille, Gehörschutz, Gurt, Sicherheitsschuhen und natürlich viel Sonnencreme.» Die Sonne gehört tatsächlich fast schon mit zum Team: «Wenn man unter der Hitze leidet, kann der Job sehr schwer sein. Da ich kubanische Wurzeln habe, ist das für mich aber kein grosses Problem», erklärt Samuel Stockburger und lacht.

## Rascher Fortschritt

Obwohl der Beruf des Solarinstallateurs EFZ relativ neu ist, lassen sich



^ Samuel Stockburger verwendet einen roten Faden, um die Haken exakt in einer Linie zu platzieren.

bereits technische Fortschritte feststellen: «Wir haben ein ziemlich grosses Lager und so hatte ich die Gelegenheit, verschiedene Arten von Solarmodulen zu sehen: Heute sind sie bereits viel leistungsstärker und produzieren mehr Strom als zu Beginn.»

Die Berufsperspektiven sind also vielversprechend. Deshalb möchte Samuel Stockburger nach dem Abschluss des EFZ in der Branche bleiben: «Ich bin froh, dass ich mich für diesen Beruf entschieden habe. Bei allem, was ich tue, versuche ich immer mein Bestes zu geben: Ich erledige jede Aufgabe mit Engagement und Freude.»

v Um die Schienen auf den Dächern zu verlegen, braucht es eine gute körperliche Fitness.

## Samuel Stockburger

18 Jahre,  
Solarinstallateur EFZ  
im 1. Lehrjahr, arbeitet  
in einem Gross-  
unternehmen





Solarmonteur, Solarmonteurin EBA:  
2-jährige berufliche Grundbildung

## Ein Beruf mit Bewegung

### Leonel Varela

17 Jahre,  
Solarmonteur  
EBA im 1. Lehr-  
jahr, arbeitet in  
einem Unter-  
nehmen für  
Energietechnik

#### Was gefällt dir an diesem Beruf?

Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich Bewegung brauche! Wenn ich nichts mache, wird mir langweilig. Ich wusste gar nicht, dass es diesen Beruf gibt, bis ich eine Schnupperwoche in einem Betrieb absolvierte. Während dieses Praktikums gefiel mir die handwerkliche Arbeit besonders gut. Mir gefällt besonders, alle Schritte der Montage einer Solaranlage zu begleiten.

#### Wie läuft deine EBA-Ausbildung ab?

Im ersten Lehrjahr steht die Sicherheit im Vordergrund. Zum Beispiel wird geprüft, ob ein Gerüst richtig aufgestellt ist, bevor man hinaufsteigt, ob die Schleifmaschine stabil steht, bevor man eine Schiene schneidet, oder ob eine Zange richtig funktioniert, bevor man sie benutzt. Dazu gehören auch Schnittschutzhandschuhe und Helm. Man muss zudem auf den Wind achten, wenn man Solarmodule trägt oder lagert: Sie müssen mit Gurten gesichert werden, damit sie nicht wegfiegen. Ab dem zweiten Lehrjahr steht die Montage im Mittelpunkt.

#### Erinnerst du dich an ein besonderes Erlebnis?

Ich erinnere mich an zwei Hallen, auf deren Dächern wir 2000 bis 3000 Solarmodule montiert haben, zusammen mit vier oder fünf Kolleginnen und Kollegen. Die Dächer waren flach und aus Blech. Ich war dafür zuständig, die Messungen vorzunehmen, damit die Halterungen für die Module korrekt platziert werden konnten. Diese Arbeiten dauerten zwei Monate!

#### Was sind deine Pläne nach dem EBA?

Ich möchte direkt mit der Ausbildung zum Solarinstallateur EFZ weitermachen, um auch die elektrischen Arbeiten übernehmen zu können. In der EBA-Ausbildung arbeitet man noch nicht mit Elektrizität.




^ Leonel Varela bereitet die Kabel vor, die die Solarmodule mit dem Stromnetz verbinden.

## Was ist eine EBA-Ausbildung?


Wenn du beim Lernen etwas mehr Zeit brauchst oder deine Leistungen für eine 3-jährige berufliche Grundbildung als Solarinstallateurin oder Solarinstallateur EFZ nicht ausreichen, gibt es als Alternative die 2-jährige Lehre als Solarmonteur/in EBA. Die Anforderungen sind etwas weniger hoch, vor allem im schulischen Bereich. Nach Abschluss der Ausbildung kannst du dank dem eidgenössischen Berufsattest (EBA) als Solarmonteurin oder Solarmonteur arbeiten. Bei guten Leistungen kannst du in das 2. Jahr der EFZ-Ausbildung einsteigen.

### Solarmonteur/in EBA

 **Dauer** 2 Jahre

 **Lehrbetrieb**

Montagearbeiten unter Aufsicht einer verantwortlichen Person.

 **Berufsfachschule**

- 4 Unterrichtsblöcke à 2 Wochen in Uzwil (SG) oder Grenchen (SO). Im Kanton Bern: 1 Tag pro Woche an der Technischen Fachschule Bern.
- Der Fokus liegt auf praktischen Themen wie Organisation der Arbeiten an der Gebäudehülle, Montieren von Solaranlagen, Warten und Demontieren von Solaranlagen.
- Keine Fremdsprachen

 **Überbetriebliche Kurse**


- 20 Tage über 2 Jahre
- Überbetriebliche Kurse unterstützen die betriebliche Praxis und ergänzen die schulische Bildung.
- Standort: Uzwil (SG)

### Solarinstallateur/in EFZ

 **Dauer** 3 Jahre

 **Lehrbetrieb**

Mehr Verantwortung und zusätzliche Aufgaben, etwa in der Planung, bei elektrischen Anschlüssen oder bei Störungen und deren Behebung.

 **Berufsfachschule**

- 4 Unterrichtsblöcke à 2 Wochen in Uzwil (SG) oder Grenchen (SO). Im Kanton Bern: 1 Tag pro Woche an der Technischen Fachschule Bern.
- Themen: Organisieren von Arbeiten an der Gebäudehülle; Planen und Vorbereiten der Montage und Installation von Solaranlagen; Montieren und Installieren von Solaranlagen; Warten, Reparieren und Demontieren von Solaranlagen.
- Keine Fremdsprachen

 **Überbetriebliche Kurse**

- 40 Tage über 3 Jahre
- Überbetriebliche Kurse unterstützen die betriebliche Praxis und ergänzen die schulische Bildung.
- Standort: Uzwil (SG)



#### ^ Für Sicherheit sorgen

Die Berufsleute arbeiten in der Höhe und im Freien. Bevor sie die Werkzeuge nutzen und aufs Dach steigen, ziehen sie Helm mit Nackenschutz gegen Sonnenstrahlung, Handschuhe und Sicherheitsgurt an.

#### > Pläne lesen

Auf der Baustelle prüfen die Solarinstallateurinnen und Solarmonteure regelmässig, ob die Arbeiten gemäss den vorgegebenen Plänen verlaufen.



#### < Material vorbereiten und transportieren

Sie bereiten das benötigte Material in der Werkstatt vor, bevor sie es auf die Baustelle bringen und dort lagern.



^ Ziegel anpassen Sie entfernen Ziegel und schneiden sie bei Bedarf zu, damit sie die Haken und Schienen für die Solarmodule korrekt platzieren können.



^ Kabel verlegen Die Berufsleute erstellen alle Kabelverbindungen von den Solarmodulen bis zum Wechselrichter und zu den Schaltkästen.



#### < Halterungen und Solarmodule montieren

Mit einem Schraubenschlüssel oder einem Akkuschrauber befestigen sie Haken auf den Dächern. Auf diesen montieren sie Schienen, die die Solarmodule tragen.



^ Wechselrichter und Schalttafeln installieren Der Wechselrichter wandelt den Gleichstrom, den die Solarmodule erzeugen, in Wechselstrom um, der im Stromnetz genutzt werden kann.



#### < Testen und analysieren

Mit einem Multimeter führen Solarinstallateurinnen und -installateure verschiedene Messungen durch, um die Ursache einer Störung zu finden oder um die Anlage zu überprüfen.



## Arbeitsmarkt

Rund 180 Lernende haben eine der neuen EFZ- und EBA-Ausbildungen im Bereich Solartechnik angefangen. Wer sich um eine Lehrstelle bewirbt, hat gute Chancen, eine zu erhalten. Die Solarbranche wächst und qualifizierte Fachkräfte sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt. Die Installation von Solarmodulen wird derzeit noch oft von anderen Berufsleuten wie Dachdeckerinnen und Dachdeckern ausgeführt, weshalb es an spezialisiertem Personal mangelt.

### Mehr erneuerbare Energie

Der Ausbau von Solaranlagen wächst seit Jahren stark und wird weiter zunehmen, weil die Nachfrage nach erneuerbarer Energie steigt. Die Aufträge betreffen nicht nur neue Gebäude, sondern auch bestehende Häuser und Infrastrukturen, die energieeffizient umgebaut werden. Weiterbildung ist wichtig, um über neue technische Entwicklungen und leistungsfähigere Anlagen informiert zu bleiben. Es gibt viele Kurse, zum Beispiel zu Themen wie Planung oder Energiespeicherung.



## Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

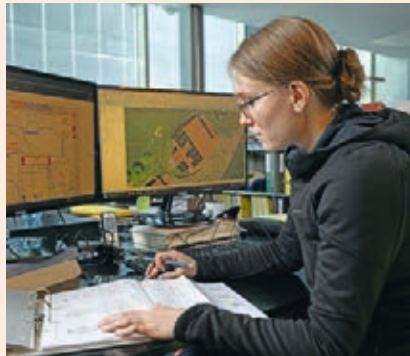
**Kurse:** Angebote von Fach- und Berufsfachschulen, Weiterbildungszentren und Berufs- und Branchenverbänden sowie von Swissolar

**Zusatzlehre:** Solarinstallateurinnen und Solarinstallateure EFZ können in der Regel eine verkürzte Lehre als Abdichter/in EFZ, Dachdecker/in EFZ, Fassadenbauer/in EFZ, Gerüstbauer/in EFZ oder Fachmann/-frau Sonnenschutz und Storentechnik EFZ machen.

**Berufsprüfung (BP) mit eidg. Fachausweis:** zum Beispiel Projektleiter/in Solaranlage oder Energieberater/in Gebäude

**Höhere Fachschule (HF):** zum Beispiel Gebäudetechniker/in oder Energie- und Umwelttechniker/in

**Fachhochschule (FH):** zum Beispiel Bachelor of Science in Gebäudetechnik oder Bauingenieurwesen



### Projektleiter/in Solaranlage

Projektleiter/innen Solaranlage leiten alle Phasen eines Solarprojekts, von der Planung bis zur Installation. Sie beraten Kundinnen und Kunden zu den für sie am besten geeigneten Systemen: Grösse der Anlage, Art der Solarmodule oder Wärmepumpe, Nutzung von Batteriespeichern und mehr. Diese Fachleute beurteilen das Potenzial von Gebäuden – etwa Ausrichtung, Lage oder Bauweise – für die Installation von Photovoltaik- oder Solarthermieanlagen sowie von Wärmepumpen.

### Energie- und Umwelttechniker/in

Energie- und Umwelttechniker/innen analysieren, entwerfen, planen und optimieren technische Anlagen zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen und zur Produktion erneuerbarer Energien. Sie entwickeln Lösungen, um Energie zu erzeugen, zu speichern, umzuwandeln und zu verteilen. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen die Energieeffizienz von Anlagen, Maschinen und Gebäuden sowie deren möglichst geringe Umweltbelastung.



## Weitere Berufe der Gebäudehülle

Das Berufsfeld Gebäudehülle umfasst fünf weitere Berufe: Abdichter/in EFZ, Dachdecker/in EFZ, Fachmann/-frau Sonnenschutz und Storentechnik EFZ, Fassadenbauer/in EFZ, Gerüstbauer/in EFZ. In allen Berufen gibt es EBA-Ausbildungen.



## Mehr Informationen

[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch), für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

[www.swissolar.ch](http://www.swissolar.ch), Branchenverband für Sonnenenergie

[www.polybau.ch](http://www.polybau.ch), Informationen über die Berufe der Gebäudehülle

[www.berufsberatung.ch/lohn](http://www.berufsberatung.ch/lohn), alles zum Thema Lohn

### Impressum

1. Auflage 2026  
© 2026 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.  
ISBN 978-3-03753-447-2

#### Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB  
SDBB Verlag, [www.sdbb.ch](http://www.sdbb.ch), [info@sdbb.ch](mailto:info@sdbb.ch)  
Das SDBB ist eine Fachagentur der Kantone (EDK) und wird vom Bund (SBFI) unterstützt.

**Recherche und Redaktion:** Thomas Nussbaum, Caroline Aebischer, Sara Artaria, Roger Bieri, SDBB  
**Übersetzung:** Tanja Seufert, SDBB **Korrektorat:** Haller + Jenzer, Burgdorf **Fachlektorat:** Michèle Ofri, Swissolar **Fotos:** Viola Barberis, Claro; Iris Krebs, Bern; Thierry Porchet, Chavornay; Lucas Vuitel, Peseux **Grafik:** Eclipse Studios, Schaffhausen **Umsetzung und Druck:** Haller + Jenzer, Burgdorf

#### Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen  
Telefon 0848 999 001, [vertrieb@sdbb.ch](mailto:vertrieb@sdbb.ch),  
[www.shop.sdbb.ch](http://www.shop.sdbb.ch)

#### Artikel-Nr.: FE1-3260

Dieses Faltblatt gibt es auch in Französisch und Italienisch.

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.